



TRENK WALDER



♥ *Fanclub* *Tiroler Herz* ♥

Unkostenbeitrag : EUR 2,00

www.tiroler-herz.com

Gewaltiger Tourstart

In Kefenrod und auf der Dippemess in Frankfurt



FE
a
r
t
i
o
s
t



Ausgabe 1 Juli 2011

Seit Februar neu in der Fanclubleitung

Name: *Brigitte Becht*

Geburtsdatum: *17.10.1953*

Wohnort: *Neuhausen / Schellbronn*

Beruf: *Kabinettangestellte*

Aufgabe in der Fanclubleitung: *Beisitzerin*

Hobbys: *Garten, TrenkWalder (Musik allgemein), mit Freunden treffen, Urlaub, wandern & Familie*

Trenki-Fan seit: *2004*

Was ich mag: *gute Freunde*

Was ich nicht mag: *Stress, Unehrlichkeit*

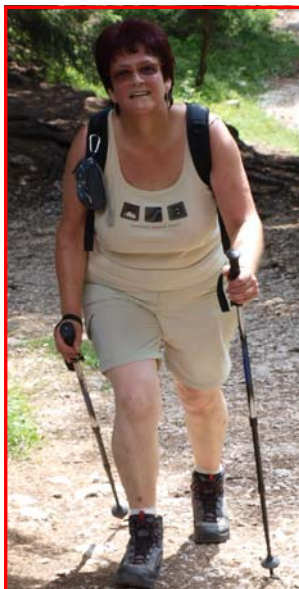
Lebensmotto: *Genieße jeden Tag, du weißt nicht was kommen mag*

Trenkwalder Lieblingssong: *Wir haben die Power, Hey Da Samma*

Was Trenkwalder für mich bedeutet: *Spaß haben/Alltag vergessen*

Was ich mir für die Zukunft des Tiroler-Herz-Fanclubs wünsche:
Noch viele Konzerte mit den Trenki`s und ein gutes „Miteinander“

Mein besonderes Erlebnis mit den Trenkwalder:
Mein Besuch der TrenkWalder in Las Vegas



Trachten im Landhausstil

Bachmann GmbH

Schöntalweg 7 - 63849 Leidersbach
Tel.06028 / 20249 – Fax 06028 / 994386
www.Trachten-Bachmann.de



www.luistrenker.com

Luis Trenker
1892 - 1990
LUIS TRENKER

"Das Winterfest der Volksmusik" in Magdeburg Die TrenkWalder & Ihre Fan's

Es war mal wieder soweit und Florian Silbereisen hat die TrenkWalder zu einem seiner Feste der Volksmusik eingeladen. Damit die Jungs aber nicht so allein mit den Magdeburger-Räubern sind, hat das Management 50 Freikarten für die FanClubs ordern können. So hieß es dann vom Management:

„.....der Jörg rief an.....und meint.... *habt's net Lust dazu*“ ;-)

Es hatten alle Clubmitglieder die Gelegenheit der Einladung zu folgen, unsere Jungs in Magdeburg zu unterstützen. Dem Aufruf folgten die Fanclubs & Freunde: „Tiroler-Herz“, „Rockenberg“, Wendland, Fam. Haas, Radio Betz & Hohburg.

Alle freuten sich auf einen „RÄUBERSTARKEN“ Auftritt unsrerer Tiroler Jungs.

Gesagt, geplant und so starteten am 29. Januar 2011 die ersten „Herzen“ um 5:30Uhr in Baden-Württemberg, Richtung Hessen wo sie die restliche Besatzung des Fan-Party-Busses trafen. Mit viel guter Laune starteten wir die Reise bei Familie Voltz. Um 8.00 Uhr machten sich mit unserem **Fahrer Dieter Voltz** (dem wir hiermit nochmal danken möchten), Beifahrer **Steven Voltz** noch folgende *Fahrgäste*:

Sonja Voltz, Brigitte & Melanie Becht, Melanie Abel, Marita See & Sandra Gall
auf den Weg nach ~Magdeburg~ Sachsen-Anhalt.

~Wir sind wieder unterwegs....;-)~ mit toller Musik & guter Laune, auf der Autobahn eine Delegation der Tiroler-Herzen und wie der Zufall es will trafen wir auf einem Rastplatz eine Delegation des Fanclubs Rockenberg. War das ein „HALLO“ die Stimmung war grandios und wir freuten uns auf den gemeinsamen Abend. Danach machten sich die Fan-Busse wieder auf den Weg nach Magdeburg. Nach 4:17 Std. sind wir richtig gut gelaunt in Magdeburg angekommen, bezogen unsere Unterkunft, die im Stadtzentrum lag und dann ging's ab zum erkunden in die Stadt.



Abends war an der „Bördelandhalle“ um 18.°Uhr Treffpunkt für die Fanclubs & Freude der TrenkWalder. Dort trafen wir auch die „Herzen“ die separat angereist sind. Da kam auch schon Jörg Trenkwalder auf uns zu und teilte uns die Freikarten aus, wünschte uns viel Spaß und meinte wir sollten richtig Stimmung machen wenn die Jungs dran sind.

Wir lachten und meinten, das fällt uns ja nicht schwer =).

Um 19.°Uhr durften wir endlich in die Halle, denn es war klirrend kalt in dieser Nacht. Nachdem alle ihre Plätze eingenommen und alle Plätze besetzt waren konnte es um 20.15 Uhr endlich los gehen und die Show begann. Es war eine bunt gemischte Show mit vielen Künstlern wie Florian Silbereisen, Margot Hellwig, Patrick Lindner, Stefan Mross, Alexander Rier, die TrenkWalder, Carolin Reiber, Chris de Burgh, Andrea Berg, Michelle, Bonni Tyler & Matthias Reim, Mickie Krause, Gildo Horn, Take Away, Tony Marshall, Kathrin & Peter, Eva-Maria & Thomas Berger sowie das Deutsche Fernsehballt des MDR & die Volksmusikspatzen. Aber unser Highlight waren natürlich unsere TrenkWalder und die waren grandios, der Hammer „Halli, Hallo die Räuber, na na nanana na na..... =)“.

Am Schluß der gelungenen Veranstaltung, waren noch einige Künstler bereit für ein kleines Gespräch, Autogramme & Fotos.

Den tollen Abend ließen wir lustig mit viel Gaudi ausklingen in dem schönen Lokal „Wenzel Prager Bierstuben“ in der Fußgängerzone wo wir unsere eigene Aftershow-Party feierten.



Am Sonntag hieß es dann um 10 Uhr auschecken, danach aber nochmal in die Stadt wo wir uns das ~Hundertwasser-Haus~ anschauten und den sehenswerten Magdeburger Dom und die alten Stadtmauern mit der Straße der Romantik.

Nach einem gemütlichen Kaffee trat ca. um 14Uhr, die Reisegruppe Voltz, Becht, Abel, See & Gall die Heimreise nach Hessen an.

Zum Abschluss gab es bei Sonja noch einen Cappuccino bevor jeder seine restliche Heimreise antrat.

Es war mal wieder ein tolles TrenkWalder Wochenende und wir freuen uns schon auf den nächsten Streich.

by Melanie Becht



News News News

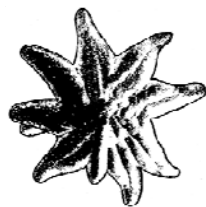
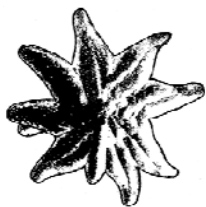
Wir freuen uns über neue Mitglieder in unserem Fanclub:

Britta Seeger Schöneck

Jasmin Hartmann Gedern - Steinberg

Herzlich Willkommen

neues aus dem Fanshop...



Unser Frau 113

39020 Schnalstal

Hotel 



Hubert – ein Leben für die Musik

Vor 40 Jahren – am 29. Juni 1971 – wird den jungen Lehrersleuten von Wildermieming in Tirol das zweite Kind geboren – nach der Tochter Veronika der Sohn Hubert – allgemein bekannt unter Hubschi Trenkwalder – ein Grund um Rückschau zu halten – und auch ein bisschen zu feiern. Hubert wächst im kleinen Landvolksschulhaus am Rande des Dörfchens am Mieminger Plateau auf, das damals 400 Einwohner zählte. Die zweiklassige Minischule, die sein Vater leitete, war im Erdgeschoß untergebracht und so hatte Hubert schon als kleiner Bub viele Kontakte mit den Dorfkindern. Seine organisatorische und auch Redebegehung zeigte sich schon früh – er organisierte BMX-Rennen auf den Waldwegen – war der große Zauberer beim Schülerfasching und baute mit seinen Freunden sommerliche Verkaufsstände am Rande der Dorfstraße auf. Das Verhältnis Vater/Lehrer – Sohn/Schüler führte zu etlichen lustigen Episoden, wenn er zum Beispiel im Parterre eine Schularbeit vom Lehrer zurückbekam und das Ergebnis im ersten Stock voll Stolz seinem Vater präsentierte.

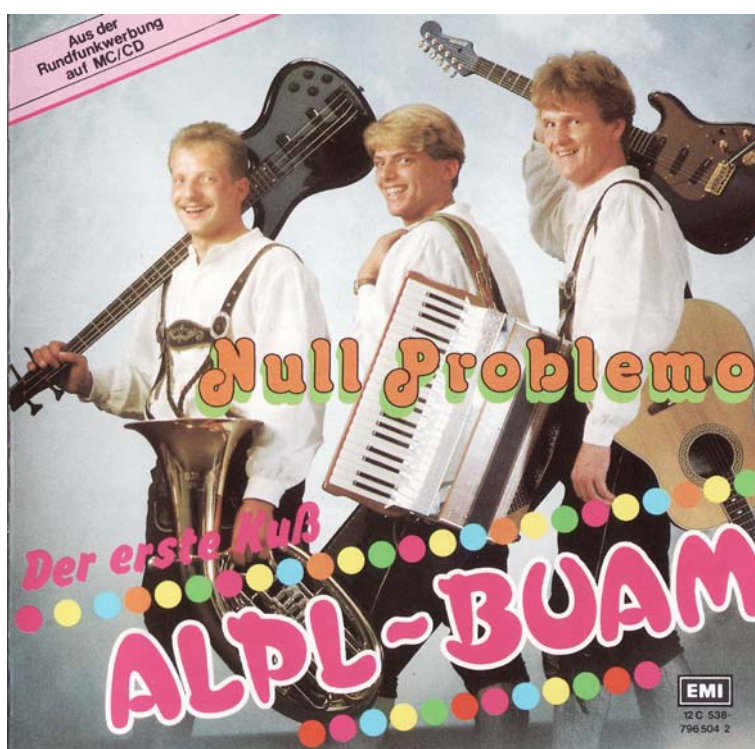


Natürlich war er auch Mitglied beim Schülerchor und wirkte schon als Fünfjähriger beim adventlichen Hirtenspiel und diversen anderen Schulaufführungen mit. Mit dem Chor der Volksschule nahm er auch am Österreichischen Jugendsingen teil - ein landesweiter Wettbewerb für die Kinder und Jugendchöre - den der Volksschulchor mehrere Male gewann.



Im Lehrerhaus wurde viel gesungen und musiziert und so lag es nahe, dass Hubert bald die Liebe zu seiner „Zugin“ entdeckte. Alle seine Geburtstags-, Weihnachts-oder anderen Wünsche wurden in Geldspenden auf sein „Ziachorgel“ – Konto umgewandelt, und so war der Traum mit 6 Jahren auch verwirklicht. Da sein Vater an der Musikschule unter anderem auch Akkordeon unterrichtete, konnte er dies bei ihm erlernen. Nebenbei musizierte er als Schlagzeuger, später auch als Hornist bei der Musikkapelle Wildermieming. Während seiner Gymnasialzeit studierte er das Waldhorn am Konservatorium in Innsbruck, unterrichtete aber auch Flöte und Akkordeon an der örtlichen Musikschule am Mieminger Plateau.

In diese Zeit fiel auch die Gründung seiner ersten Band – die „Alplbuam“ – ein Trio benannt nach einer Schutzhütte hoch über dem Dorfe.



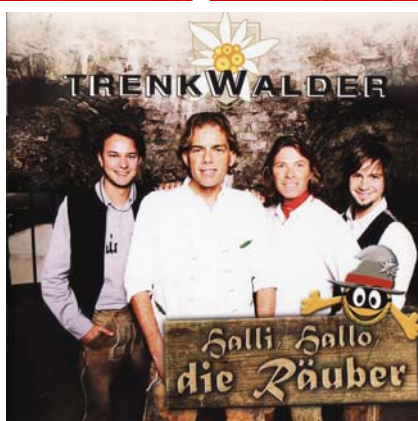
Zu den ersten öffentlichen Auftritten kam auch bald eine Einladung des ORF zum Musikantenstadl bei Karl Moik. Die erste CD wurde produziert und der Bekanntheitsgrad der Band erweitert. Nach dem Abitur 1990 wollte er die Laufbahn des Lehrers einschlagen und inskribierte an der Pädagogischen Akademie in Innsbruck. Doch bald erkannte er, dass dies nicht sein wahres Ziel war. Nun absolvierte er bei einer regionalen Zeitung eine Ausbildung zum Redakteur und übernahm nach kurzer Zeit die Leitung des Redaktionsteams für den Bezirk Imst.



Nebenbei wurde die Band mehrmals umgebaut und erreichte stellenweise eine Stärke von sechs Mann. Die Plattenfirma regte eine Änderung des Bandnamens an und schlug seinen Familiennamen vor – seitdem ist die Truppe unter dem Namen „Die Trenkwalders“ vor allem im deutschsprachigen Raum bekannt und begehrt. In Wildermieming wurde zu dieser Zeit mehrere Jahre die Serie „Der Bergdoktor“ gedreht.

„Die Trenkwalders“ waren natürlich dabei und produzierten auch den Titelsong.

Nach einigen Jahren wurde die Stelle des Tourismusdirektors für die Region „Mieminger Plateau“ ausgeschrieben, Hubert bewarb sich und bekam sie. Sechs Jahre erfüllte er diese Position mit großem Engagement. Die Doppelbelastung wurde immer größer und das „Tiroler Herz“ musste sich für einen neuen Weg entscheiden – und der war natürlich die Musik. Mehrere Engagements führten „Die Trenkwalders“ unter anderem auch nach Las Vegas, Ho Chi Min Stadt (das ehemalige Saigon), nach Kapstadt oder auf Mittelmeerkreuzfahrt. Im Lauf der Jahre entstanden etliche CD's, unzählige Radio- und TV-Auftritte sowie Tourneereisen bieten den vielen Fans die Möglichkeit ihre Lieblinge zu bewundern und sich an ihrer Musik zu erfreuen. Zur Zeit scharen sich drei Musiker um den Frontmann Hubsi – Demibata mit seinem Bass, Philipp mit der Gitarre und Christian am Schlagzeug. Die Band wird von Jörg Trenkwalders – Huberts Onkel gemanagt und absolviert wohl an die 150 Auftritte im Jahr.



So blickt er nun an seinem runden Geburtstag auf eine lange Karriere als Musiker zurück – Musik, die sein Leben erfüllt und die er immer wieder gerne ausübt, um den Menschen damit Freude zu bereiten.

Klaus Trenkwalders

Ja ja, jetzt ist auch der Hubs 40 Jahre alt.
Aber in Wirklichkeit "jung"!
Wenn man nach den Foto`s geht, hat er sich verjüngt.
Und das ist der Beweis, dass die Sammlung von Jahren nicht alt macht.
Also lieber Hubs, mach weiter so.
Du wirst mich wohl nicht mehr einholen,
ich hab ja schon den Doppel-Vierer,
aber bekanntlich wird der Abstand immer kleiner.
Und eines macht mich sehr stolz:
Wir gehen seit 15 Jahren gemeinsam durchs Leben.
Das sind 37,5 % deines Erden-da seins.
In 15 Jahren werden wir dann etwas kürzer treten, und dann haben wir schon 66% deines
Lebens zusammen gekämpft.
Das feiern wir dann im "Haus am See".

Dein Freund und Wegbegleiter
Demibata

40 Jahr, blondes Haar; würde mich jemand fragen, mit welchen Worten man den Hubert beschreiben könnte, so wäre ich komplett überfordert. Ein Mensch, der derartig vieles bereits getan, erreicht, geschaffen und vor allem erlebt hat verdient eine weit grössere Wertschätzung als es ein paar wenige Schlagwörter jemals beschreiben könnten.
Mir persönlich ist es stets eine Freude neben unserem Hubert auf der Bühne stehen zu können und "Gas zu geben"!
Hubert zu deinem 40igsten alles nur erdenklich Beste, weiter so und bleib wie du bist!
Cheers pal

Philipp

Auch hiermit über die Fanpost wünsche ich Dir, lieber Hubs, alles alles nur erdenklich Gute zu Deinem 40. Geburtstag.

Dass Begriffe wie Feste, Feten und feiern unseren Tiroler-Hezen so was von überhaupt nicht fremd sind, wirst auch Du in diesem Sommer noch etliche Male am eigenen Leib zu spüren bekommen.
Tja lieber Hubs, da musst Du leider durch! ;-)

Alles Gute und bleib so wiasd bist!

Christian

Aufruf an alle Dichter, Geschichtenerzähler, Berichterstatter und Fotografen:

Unsere Fanpost soll ausgefüllt werden mit Beiträgen und Bildern von Erlebnissen, Geschichten, Gedichten und Konzertberichten. Zeigt keine Scheu und kein Verzagen, unsere Freude wird groß sein über Beiträge von schönen Nächten und Tagen.

Impressum
Herausgeber:
Trenkwaldler Fanclub **Tiroler Herz**

Redaktion:
Fanclubleitung des Fanclubs

Layout und Bildbearbeitung:

Werner Hilge

Druck: Pitney Bowes
Reprocenter, Industriepark Höchst

Wer Druckfehler entdeckt, kann sie gerne behalten !

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Fanclubs **Tiroler Herz**

Über Beiträge und Bilder für die Fanpost würden wir uns freuen

Erscheinungsweise: 3 x jährlich

"Ein Stückchen glitzernde Trenki-Heimat"

Wer Mitglied der Trenkwaldler-Familie ist, der weiss es schon lange: "Heimat" ist bei den Trenkis ein wichtiges Gut und kein inflationärer Begriff. Aber wenn wir ins Flugzeug steigen, nachdem wir uns im Käfer-Restaurant am Airport Frankfurt noch schnell eine Weisswurst genehmigten, dann kann es schon passieren, dass man ins sogenannte "Heimkomm-Gefühls-Koma" fällt. Nach acht Jahren Frühling in Nevada gehört Las Vegas mittlerweile schon zu den Fixpunkten in unserem turbulenten Jahreskreis, so wie Weihnachten, Hessestag und Saigon. Und es ist wirklich einfach zu erklären, jeder von uns hat in Vegas Lieblingsplätze, - restaurants, - shops, und auch Lieblingsbeschäftigungen abseits der Bühne im Hofbräuhaus!

Und es sei gleich vorweggenommen: Mit vierwöchiger Partynight hat das rein gar nichts zu tun, dafür ist der Job einfach zu anstrengend! Ein normaler Tag in Vegas sieht bei mir folgender Massen aus: 8 Uhr Tagwache, Coffee im Zimmer, ab in die Sportklamotten und mindestens eine Stunde ins Fitness-Studio! Zu Mittag mal für eine Stunde Büro-Kram im Zimmer, dann ab an den Pool, der ganz gemütlich angelegt ist, mit Palmen und einem "HOT-Whirlpool"! Von den Zimmermädchen über die Barkeeper bis hin zu den Ladies im 24-hours Shop, wir kennen sie alle, und natürlich auch umgekehrt, wir sind fast eine richtige Familie geworden im "Terribles" an der Ecke Paradise/Flamingo. Um 15 Uhr zieht sich jeder auf sein Zimmer zurück, dann geht's rein in die Leder-Klamotten, kurzer Fußmarsch ins Hofbräuhaus, um 16 Uhr ein Happen zu essen, und um 17 Uhr ab auf die Bühne! Um 23 Uhr letzter Song "Muss i denn zum Städtele hinaus", dann ab ins Hotel, rein in die Jeans, und an die Bar auf einen kurzen Abschlussdrink!

Und ob ihr's glaubt oder nicht: In unserer privaten Zeit in Vegas machen wir uns keine Termine, und laufen uns doch ständig über den Weg! Wir haben im Laufe der Jahre einfach einen ähnlichen Rhythmus entwickelt. Ob in Restaurants in der Innenstadt, am Pool, oder beim Starbucks um die Ecke! Immer wieder mal muss ich staunen, wie wir Trenkis fast im Gleichschritt aufeinander zu stolpern. Abgesehen davon gehen wir mindestens dreimal die Woche gemeinsam in unsere Lieblingslokale, sei es auf ein Glasl oder auf ein schnelles Mittagessen, oder um eine befreundete Band anzuhören.

Und auch bei meinem täglichen Fitnessstudio-Besuch bin ich selten alleine! Da treff ich entweder Bata oder Philippe oder beide! Chris eher selten :-)) In diesem Jahr hatte letzteres aber andere Gründe, da wir 2011 erstmals ohne Chris in Vegas aufspielten! Zum einen weil sich Chris natürlich schwer für fünf Wochen am Stück von seinem Lehrberuf loseisen kann, zum zweiten, weil wir dieses Jahr einfach keine Lust hatten, wieder mit einem Ersatzdrummer das ganze Programm durchzupauken, zum dritten, weil in Vegas ohnehin nur mehr Trios eingeplant sind, da waren wir Trenkis schon einige Jahre die Ausnahme!

Demibata hat nun also zusätzlich zu seinem schweisstreibenden Bassisten-Gesangs-Alphorn-Trompeten-Job auch noch zwei Fuss-Schalter dazubekommen, um wie in einem Formel-1-Cockpit einen kompletten Trenki-Grandprix zu fahren! Ganz abgesehen davon, dass Bata in Vegas schon seit Jahren auch für den Sound, sprich Tontechnik, verantwortlich ist! Fuss-Schalter eins ist für einen ganz gewöhnlichen Drum-Computer, der uns ermöglicht, spontan Songs anzuspielen, die gewünscht werden! Auch für die klassische Tiroler Volksmusik ist ein Rhythmusgerät vonnöten, denn es soll ja nach "Trenkwaldler" klingen. Für die wichtigen Songs hat Chris im Vorfeld alle Drums live eingespielt, was dem Publikum natürlich ermöglicht, Trenkis so zu hören, als wären wir in voller Besetzung! Nach drei Tagen waren wir mit der neuen Situation so vertraut, dass wir richtig locker wurden, und siehe da, die vier Wochen vergingen wie im Fluge! Und es ist mittlerweile richtig familiär im Hofbräuhaus! Wir kennen natürlich die halbe Belegschaft, obwohl nur die wenigsten Kellnerinnen und Köche schon acht Jahre HB am Buckel haben! Aber die müssen ja auch das ganze Jahr ran, nicht so wie die Trenkis 30 Tage! Im Jahr 2013 können wir, wenn alles klappt, 10 Jahre Las Vegas vollmachen, und das hätte keiner von uns beim 1. Amerika-Abenteuer 2004 gedacht! Ich hoffe, wir sehen ein paar unserer Tiroler Herzen in Vegas 2012 sowie im Jahr 2010, als ihr uns Super Tage beschert habt!

Zwei, drei kleine Tipps möchte ich Euch noch mitgeben, falls Ihr mal einen Trip nach Vegas plant, und sozusagen auf unseren Spuren wandeln wollt!

Guter Zeitpunkt: April! 1. Superwetter, nicht zu heiss, nicht zu regnerisch, 2. Die Chance, die Trenkis im April 2012 dort anzutreffen, liegt bei 99 Prozent!

Kleine Auswahl unserer Lieblingsrestaurants und - Gerichte:

Paradise Road und Umgebung: P.F. Changs (lettuce wraps, honey crispy chicken) Mortons Steakhouse, Firefly, Ruths'Chris Steakhouse, Ferraros (Italiener, super late-night-dining), Bahama Breeze (Fire roasted Jerk Shrimp,) und natürlich das HOFBRÄUHAUS, in dem die Küche wirklich grossartig ist, und das seit Jahren!

Am Las Vegas Boulevard (STRIP): Margaritaville (Dachterrasse) die Voodoo Lounge im RIO (traumhafter Ausblick auf den Strip), die Shops in Ceasars Palace!

Ausserhalb: Shopping im "Townsquare", Bootsfahrt am Lake Mead, Cabrio-Fahrt im "Valley of Fire" mit kleinem BBQ am Atlatl-Rock!

Letzteres gehört bei uns jedes Jahr dazu, und selbst bei Windstärke 8 kriegt unser Bata ein Feuer zustande, und Steaks und Hillshire-Würste gebraten, dass den Kojoten in der Umgebung das Wasser im Munde zusammen läuft...



Liebe Trenki-Fans!

Zum Tourstart am 7.5.2011 in Kefenrod ist es mir ein "Tiroler Herz"-enswunsch, unseren Jungs ein paar Zeilen zu widmen:

Nach unendlich langer Zeit musikalischer Zwangspause, (... und keiner von uns war dieses Mal mit in Vegas) war es endlich wieder so weit!

Die Jungs, auf dem direkten Ritt von Nevada nach Kefenrod!

Den "Jet Lag" völlig ignorierend, wollten sie, wie gewohnt, loslegen, um uns ein Feuerwerk musikalischer Höhepunkte zu servieren, doch da hatte der Teufel seine Hand im Spiel! Philipps Klampfe machte schlapp!

Das verschaffte den Jungs noch eine kleine Atempause, bis das Problem behoben war und sie unter tosendem Beifall das zelebrierten, was wir von ihnen gewohnt sind.

Damit nicht genug, hat Demi nun endlich das Alphorn auch in "Old Germany" eingeführt, was natürlich bestens ankam.

Bleibt mir nur noch, zu rufen: "Jungs, weiter so!"

Eure Ingrid





Dirndldekollete, Lederhose und Seppelhut sind für die eingeleichteten Fans des Alpenrock eine Selbstverständlichkeit, wenn sie fröhlich feiern wollen. Fotos: Hennecke



Die Trenkwalders, Vollblutmusiker aus Österreich, rissen ihr Publikum mit.

Partynacht mit Seppelhut und Dirndl

Die Trenkwalders locken mit ihrem Alpenrock Fans aus der ganzen Region nach Kefenrod

KEFENROD (abe). Lederbosenträger mit Holzfallerhemden und Seppelhüten sowie Damen mit tief ausgeschnittenen Dirndl bevolkerten in der Nacht zum Sonntag die Mehrzweckhalle in Kefenrod: Hierher hatte anlässlich seines 90-jährigen Firmenjubiläums der Familienbetrieb „Radio Betz“ zur Partynacht mit der Stimmungsband „Trenkwalders“ eingeladen.

Die Fans der vier Jungs aus dem Alpenland ließen sich nicht lange bitten. Für echte Trenkwalders-Fanatiker ist ohnehin kein Anreizweg zu weit. Und so

gingen hunderte Alpenrock-Begeisterte – darunter der Fanclub „Alle bösen Mädchen und braven Buben Kefenrod“ und Abordnungen des Gederer Carnevalclubs mit Bajazz Uwe Lehmpfuhl sowie des Gederer Fußballclubs Alemannia – auf Tuchfühlung und tanzten bis weit nach Mitternacht gehörig ab.

„Seid's gut drauß!“, rief Frontmann und musikalischer Leiter Hubert Trenkwalders in die Menge. Und dann legte das Vollblutmusiker-Quartett aus dem beschaulichen Mieminger Plateau los. Bei der Fangemeinde stieg das Stimmungsb

arometer beim Erklängen der unverwechselbaren Ohrwürmer wie „Hali Hallo die Räuber“ und „Nordwind“ in ungeahnte Höhen. Mit ungezügelterm Temperament machten Bewegungsfreudige die Sitzbänke und Tischplatten kurzerhand zur Tanzfläche und jubelten ihren Idolen huthals zu. Kein Wunder, denn die Jungs heizten ihren Fans mit knackigem Alpenrock, Balladen und Liebesliedern so richtig ein und trieben die Partylaune auch mit musikalischen Liebeserklärungen an ihre Heimat Österreich in die Höhe.



Alpenrock: Die „Trenkwalders“ spielten bei der blau-weiß-blauen Nacht in der Bürgerhalle. BILD: NIX

FC Alemannia: Blau-weiß-blaue Nacht mit rund 650 Gästen in der Groß-Rohrheimer Bürgerhalle

Laura Wilde bringt den Saal zum Brodeln

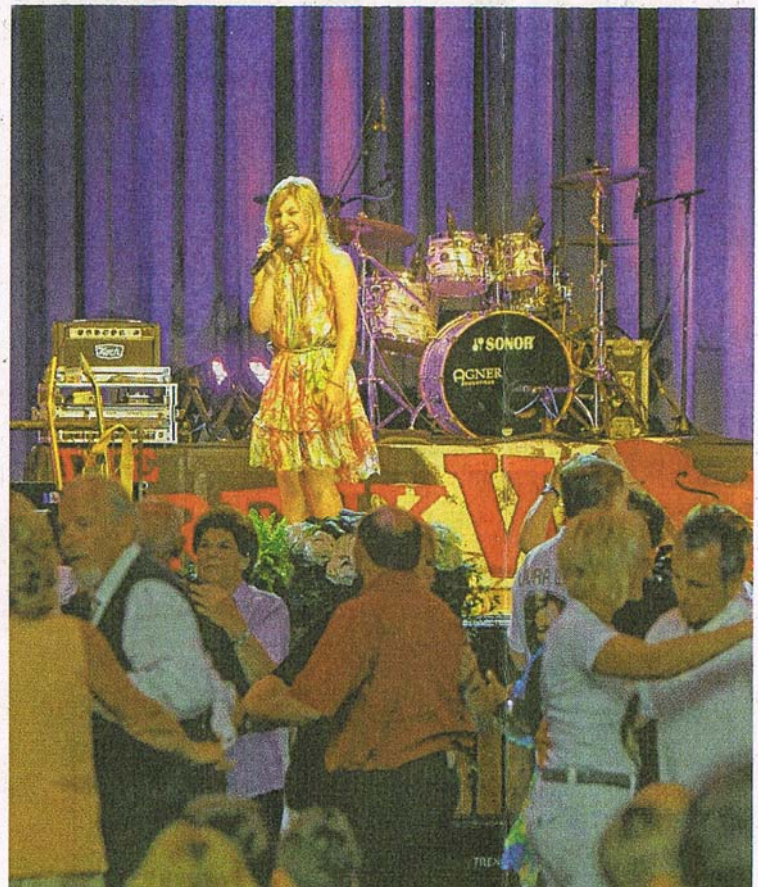
Von unserer Mitarbeiterin
Stefanie Reis

GROSS-ROHRHEIM. Feiern, Tanzen und Stimmung pur war bei der blau-weiß-blauen Nacht zum 100. Geburtstag des FC Alemannia in der Groß-Rohrheimer Bürgerhalle angesagt. Über 650 Besucher brachten die Halle zum Brodeln. Für einen unvergesslichen Abend sorgten die beiden Liveauftritte von Sängerin Laura Wilde und der Tiroler Band „Trenkwalders“.

In der voll besetzten Bürgerhalle stürmten die Gäste recht schnell von ihren Sitzplätzen auf die Tanzfläche, als die ersten Stücke von Schlagersängerin Laura Wilde erklangen. Die Groß-Rohrheimerin war natürlich Lokalfavoritin und voll in ihrem Element. Viele der Gäste outeten sich mit weißen Shirts, die das Porträt von Laura Wilde trugen, als Fans der Studentin und sangen bei den Liedern fleißig mit.

Und wer lieber am Platz bleiben wollte, der stand dort auf und klatschte im Rhythmus mit. „Wir werden in den kommenden Jahren sicherlich noch viel von unserer Laura hören“, meinte da Klaus Anthes, Vorsitzender des FC Alemannia. Mit einem „Traumfänger-Medley“ von ihrer neuen CD verabschiedete sich Laura Wilde nach gut einer Stunde und einer Zugabe vom Publikum.

Im Anschluss heizte die Tiroler Band „Trenkwalders“ kräftig ein. Auch sie hatte in Groß-Rohrheim ihre Fans, die in Lederhosen oder mit Tiroler Schlapphut nebst Fliegerbrille ihren Idolen nacheiferten. Vor allem weibliche Fans bevölkerten den Platz vor der Bühne und schauten begeistert zu den vier Musikern hinauf, die charmant mit dem Publikum flirteten. Die „Trenkwalders“ gehören zwar in die Rubrik Volksmusik, paaren ihre Lieder jedoch mit rockigem Sound, wodurch die Stücke auch für Nicht-Volksmu-



Als die Groß-Rohrheimer Schlagersängerin Laura Wilde zum Mikrofon griff, war die Tanzfläche voll. BILD: NIX

sik-Freunde genügend Groove haben. Die E-Gitarre traf auf das Akkordeon und der wilde Tanz mit Tiroler Dialekt konnte beginnen. Auch hier

stand der Saal schnell Kopf, alle machten mit und feierten in die blau-weiß-blaue Vereinsnacht hinein.